

Bauch und Nieren weh bechafftet sind; gekocht aber sind sie besser: wie auch die Schola Salernitana in folgendem Verß berichtet:

Dum coquis antidotum pyrs sunt: sed cruda venenum.

Cruda gravant stomachum; relevant sed cocta gravatum.

Von welcher Ungesundheit / und deren Gegen-Mittel auch folgendes Distichum handelt:

Fert pyra nostra pyrus: sine Vino sunt pyra Virus.

Si pyra sunt Virus, fit maledicta pyrus.

Die süssen Birnen layren: die säuern und herbent ziehen zusammen. Die gebackenen gekocht und gegessen / stillen die Bauchflüsse: die Brühe davon / (Hüheln = Brühe /) getruncken / benimbt die Hitze in Fiebern. Aus den gemeinen Birnen wird zubereitet: 1. der Birn-Wein / (Vinum pyraceum;) 2. der Birn-Esig; 3. die eingemachte Muscateller-Birnen / welche man / als eine Stärckung unter die Confectiones und Lattwerge nimbt.

Quercus, Eichbaum.

I.

Namen. Eichbaum / Eiche / Eeke / Quercus, Δεϋς.

2. **Gestalt.** Dieser Baum ist jedwedem bekandt / doch aber unterschieden an Geschlecht / Größe / Blättern / Stamm / Holz / Frucht / Excrementis und Adnatis: denn über die Eicheln / bringt er auch Schwämme / Mistel / runde Küglein auff den Blättern / Trauben / Gall-Neßffel / u. a. m.

3. **Ort.** Wächst auff den Bergen und in der Ebene.

4. **Zeit.**



4. Zeit.
 Bringt im
 Frühlunge jun-
 ge Schößling-
 ge / und im
 May neue
 Blätter: die
 Eichen reif-
 fen im Augu-
 sto / und fallen
 im Septembri
 wieder aus ih-
 ren Nüßlein/
 gleich wie auch
 die Galläpfel.

5. Thei-
 le / Natur /
 Zuberei-

tung und Nus. Das Holz und die Späne das
 von / gesotten und davon getruncken / dienen vor die
 geschwollene Füße / Wassersucht / (denn sie treiben den
 Harn /) und Frankosen / daher das Holz auch Lignum
 Gvajacum Germanorum genennt wird. Die Kranck-
 heiten / so von Bezauberung / durch das Eichenholz ge-
 sehen / entstanden / werden durch die Bircke wieder
 geheilet. Die Rinde / Blätter und Nüßlein / sind
 kalt im 2. und trocken im 3. Gr. ziehen zusammen / und
 sind gut vor die Bauch- und Mutterflüsse / Saamen-
 Fluß / Blutspeien / Blutharnen / übrige Monat-Zeit:
 Zuserlich vor das Zahnweh und faule Zahnfleisch /
 (in Mundwassern /) Mutterflüssen / (damit gebähet /
 oder

oder mit den Blättern beräuchert /) Wunden und
 Verblutungen / (damit gewaschen /) Sod / (an den
 Blättern gesaugt.) Die Würmlein / so zwischen dem
 Holz und der Rinde sind / dienen vor das blöde Gehör
 und Ohren-Klingen / (mit Rauten-oder Cästen-
 Del vermischet / und eingetropffelt.) Die Eichen sind
 kalt und trocken im 2. Gr. ziehen zusammen / und sind
 nützlich gegen die Bauch- und Mutterflüsse / Harn-
 winde / Stein/Mutterbeschwerung / (mit Bernstein-
 Del eingenommen /) Gift / giftiger Thiere Bisse und
 Blutharnen / so von eingenommenen Spanischen Flie-
 gen herrührt. Eichen-Schwämme / stillen aller-
 hand Bluten: dieselben frisch eingesalzen / geben ein
 Wasser / welches man euserlich vor die Schmerzen
 im Podagra gebrauchen kan. Eichen-Nißel /
 (*Viscum quernum*, *Lignum Crucis*.) ist warm und
 trocken im 1. (3.) Gr. erweicht / zertheilt und dienet vor
 die Schwere Noth / (inn- und euserlich /) Nothe-Ruhr/
 schwere Geburt / Spulwürmer / Seitenstechen / (in
 schlechten oder Gersten-Wasser gekottet /) Raube-
 ren Schäden / und hilfft zu Empfängniß / (in Wein
 gekocht und davon getruncken.) Euserlich am Hals
 oder Arm getragen / stärket es die Frucht in Mutter-
 leib / und bewahret sie vor dem Fraß: mit Harz und
 Wachs zu einem Pflaster gemacht / zertheiget es die
 Beulen / Ohren-Geschwür und andere Geschwüre.
 Eichen-Traube / (*Uva quercina*) welche im Früh-
 ling an den Barkeln der Eichen / unter der Erden / in
 Gestalt einer Traube zusammen wächst / und an Au-
 ßenwendig roth / inwendig aber weiß und milch-
 icht / und im Sommer holzig wird / diese abgetret und
 zu Pulver gestossen / ist bewerth zum Durchbruch / No-
 ther

ther-Ruhr und Blutflüssen: euserlich wird sie im Vo-
 dagea frisch auffgestrichen. **Eicheln Moos:** hievon
 bestche Muscus arboreus. Die runden rauchen
 Anöpfen / (Bedeguar è quercu / so sich den Castanien
 rauchen Schalen vergleichen / stillen das Bluten der
 Nasen und Wunden. Die Gall-Aepfel (Galla
 maj. & min.) sind kalt im 2. (3.) und trocken im 3. Gr.
 stärken / ziehen an / und stillen die Durchbrüche / Ro-
 the-Ruhr und Blutauserwerffen: euserlich wehren sie
 dem Zahnschmerzen / und ausfallen der Beermutter.
 Das Wasser / so auff den alten abgehauenen Stäm-
 men gefunden wird / vertreibt euserlich die alte Krätze.
 Ein Eichen-Bret warm auf den Leib gelegt / stillt das
 Bauchgrimmen: mit Saltz bestrichen und unter die
 Fußsolen gehalten / ist gut in der Wassersucht. Das
 Bier so von den Blättern bereitet wird / stärckt den
 Magen / treibt den Urin / und stillt die Rothe-Ruhr /
 und eröffnet die Harn-Verstopfung. Das aus den
 jungen Blättern gebrantete Wasser / kühet / trock-
 net / ziehet zusammen / und dienet vor den Durchlauff /
 Rothe-Ruhr / Blutspeien / Blutflüsse / übrige Monats-
 zeit / Samenfluß / Schwachheit der Leber / Nieren-
 Stein / böse giftige und Pestilenzialische Fieber / Ma-
 genbrennen / geronnen Geblüt: euserlich vor die
 Mund-Blattern / Mundfäule / wackelnde Zähne / Un-
 reinigkeit der Haut / und Angesichts-Pfannen. Die
 Conserv von den Blättern und der Sirup / sind in ob-
 gedachten Fällen zuträglich. Der aus dem Mistel be-
 reitete Vogel-Leim / wird in Pflastern gebraucht zum
 zeitigen / und die Sprossen damit aus der Haut zuzie-
 hen. Der Spiritus aus dem Holze wird gegen die
 Fellen

fallende Sucht und Gliederweh oder Sicht gerühmt.
Die Rohlen sollen gegen die Gelbesucht gut seyn/und
das gelleferte Blut zertheilen.

Quinque folium, Fünffinger = Kraut.



Namen.
Fünffin-
ger = Kraut /
Fünfflat /
Quinquefoli-
um *Offic. maj.*
repens luteum,
Pentaphyllum
vulg. maj.

**2. Ge-
stalt.** Hat
eine lange
röthliche
Wurzel / und
zarte Stengel/
einer Span-
nen hoch / mit
jünglichen

gefeybten Blättern / deren gemeiniglich 5. bey einander
stehen: auff den Gipffeln aber gelbe Blümlein.

3. **Ort.** Wächst gerne auff den Hausfeldern.

4. **Zeit.** Blühet im May und Junio.

5. **Theile / Natur / Zubereitung und
Nuz.** Das Kraut / die Blumen und vornehm-
lich die Wurzel / sind mäßig / warm und trocken
und

und kalt im 3. Gr. ziehen zusammen / und dienen vor den Bauch- und Hülden- Ader- Fluß / Durchlauff / Blutharnen / Gebrechen / so von Flüssen entspringen / Lähme / Sicht / Schlag / fallende Sucht / Blutspeien / Schwindsucht / Husten / Verstopfung der Leber und Milchs / Schärffe der verbrandten Galle / Verstopfung der Nieren / Stein / Fieber / Brüche / Gifft / Bauchgrimmen und Frankosen : euserlich vor die Wunden / böse Schäden / Nasenbluten / Zahnweh / Mundfäule / wackelnde Zähne / hikige Augen / (den Saft eingetroppfelt.) Das aus dem ganzen Kraute gebrandte Wasser / widersteht dem Gifft / und ist gut vor allerley Hitze / Zittern der Glieder / und vorerwehnte Zufälle. Das *Extractum* aus der Wurzel stillt die Bauch- / Mutter- und Blut- Flüsse.

Radix Rhodia , Rosenwurz.

1.

Namen. Rhodieser , oder Rosenwurz / Radix Rhodia vel rosea , Rhodia radix *Offic.*

2. **Gestalt.** Ist eine knollichte Wurzel / von aussen braun / inwendig weiß / brüchig / an Geruch und Geschmack fast den Rosen gleich : daraus schießen auff viel zarte Stengel / mit vielen schmalen länglichten / spizigen / umb und umb gescharteten Blättern / die an Farbe gran- blau / ausgenommen die Spitzen / röthlich sind. Auff den Gipffeln der Stengel trägt sie Kronenweiß- bleich- rothe Blumen / und einen kleinen länglichten Saamen in Schötlein.

3. **Ort.** Wächst von sich selbst auff den hohen Gebürgen / und wird auch in Gärten geheget.

4. **Zeit.** Blühet im Sommer.

5. **Theil.**